

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 80 (1976)
Heft: 11-12

Artikel: Die bunte Flaschenpost : Arbeitsplan für den Gesamtunterricht im ersten Schuljahr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bunte Flaschenpost*

ARBEITSPLAN FÜR DEN GESAMTUNTERRICHT IM ERSTEN SCHULJAHR

GRUNDLEGENDER SACHUNTERRICHT

LESEUNTERRICHT

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

1. Rahmenthema: *Jens, der Sohn des Leuchtturmwärters*

Grundfahrungen der Schüler:

Wohl alle Kinder erinnern sich an Momente, in denen sie sich allein fühlten.

Das Vertrautwerden mit der Ausnahmesituation des Leuchtturm bewohners Jens gibt den Anlass, solche Erfahrungen ins Bewusstsein zu rufen und darüber zu sprechen.

Intention:

Jens klagt erst über seine Einsamkeit und Verlassenheit. Er sucht dann aber einen Weg aus der Isolation.

Er ergreift eine Initiative, seine Situation zu verändern.

Die Erfolgsaussicht ist zwar gering. Jens handelt trotzdem, hoffend, dass seine Botschaft irgendwo vernommen wird.

Grundbegriffe:

- *Der grosse Belt:* Schiffahrtsweg und Fischgrund zwischen Seeland und Fünen
- *Leuchtturm:* Oft bewohnt von einem

1. Leseblatt

Dieser Knabe mit der blauen Mütze, dem rot-weiss gestreiften Hemd, dem roten Pullover, den dunklen, kurzen Hosen, den blauen Socken und den hohen, schwarzen Schuhen heisst Jens.

2. Leseblatt

Jens wohnt im Leuchtturm. Sein Vater ist Leuchtturmwärter. Er achtet darauf, dass oben im Leuchtturm das Leuchtfeuer immer brennt.
Der Leuchtturm weist den Schiffen den richtigen Weg durch den grossen Belt. Das ist ein Kanal zwischen Nordsee und Ostsee.

3. Leseblatt

Jens klagt: «Ach Vater, ich bin so allein!
Kein Knabe in ganz Dänemark ist so allein wie ich.
Überall Möwen,
überall Fische,
überall Quallen!
Alle Schiffe fahren vorbei. Mir ist langweilig.»

Ausdrucks pflege mündlich:

- *Erzählen:* Ferien erlebnisse im Ausland, am Meer
- *Berichten:* Allein sein, keine Spielgefährten haben
- *Aufzählen:* Die Umgebung des Leuchtturms
- *Beraten:* Was kann Jens ohne Spielkamerad tun?
- *Beschreiben:*
MW-Bild von Jens
SK-Darstellung
Leuchtturm
WT-Zeichnung
Grosser Belt

Arbeit am Wortschatz:

- Personenbeschreibung in der Schriftsprache, sich gegenseitig so beschreiben, wie Jens auf dem 1. Leseblatt beschrieben ist.
- Was sagt Jens, der sich langweilt?

Aufschreiben:

Wir versuchen im Zusammenhang mit dem Heimatunterricht, täglich kleine Texte zu erarbeiten und nach Möglichkeit

* Nach einem Bilderbuch von Lore Leher / Hetty Krist-Schulz, Herder-Verlag, Freiburg 1973.

GRUNDLEGENDER SACHUNTERRICHT	LESEUNTERRICHT	SPRACHLICHE AUSWERTUNG
<p>Wärter, der das Leuchtfeuer in der Kuppel betreut, Meldedienste für Seenotfälle besorgt und meteorologische Beobachtungen ausführt.</p> <p>Leuchttürme sind zuweilen schwer zugänglich und für Wochen vom rückwärtigen Festland abgeschnitten.</p> <p>— <i>Tiere aus der Umgebung des Leuchtturms:</i> Möwen Fische Quallen</p> <p>— <i>Flaschenpost:</i> Meldungen werden in Flaschen luftdicht eingeschlossen und ins Wasser geworfen. Der zufällige Finder leitet sie an den Adressaten weiter.</p> <p><i>Veranschaulichung:</i></p> <p>— <i>MW-Darstellung:</i> Jens, so wie das erste Leseblatt ihn beschreibt.</p> <p>— <i>SK-Darstellung:</i> Leuchtturm auf kleiner Insel.</p> <p>— <i>WT-Zeichnung:</i> Schematische Darstellung des grossen Belt zur Erläuterung der Begriffe Meer, Kanal, Insel, Festland, Strand.</p> <p>— <i>Bilder von Leuchttürmen und Hafenbildern.</i></p>	<p>4. <i>Leseblatt</i> Der Vater ist sehr beschäftigt. Er hat nicht Zeit für Jens. Du hast eine Schachtel mit Bleistiften und Farbstiften. Du kannst schreiben. Du kannst zeichnen. Dann ist dir nicht mehr langweilig.</p> <p>5. <i>Leseblatt</i> Sie sieh, Jens zeichnet. Sieh den Knaben mit der blauen Mütze, mit dem rot-weiss gestreiften Hemd, mit dem roten Pullover, mit den dunklen, kurzen Hosen, mit den blauen Socken, mit den hohen, schwarzen Schuhen. Das ist Jens. Natürlich, das ist Jens!</p> <p><i>Gedichte:</i> J. Guggenmos: «Was denkt die Maus am Donnerstag?»</p> <p>— Der Fisch im Meer, S. 53 — Im Bett, S. 71</p> <p><i>Leseübungen:</i></p> <p>— Leseblatt 1, Erweiterung Jens ist nicht immer gleich angezogen. Einmal trägt er eine grüne Mütze, ein braunes Hemd...</p> <p>— Leseblatt 2, Erweiterung Leuchtturm Leuchtturmwärter Leuchtfeuer Leuchtschrift Leuchtreklame</p>	<p>entweder selber zu schreiben oder mit den Setzbuchstaben zu setzen.</p> <p><i>Beispiele von Heit- oder Setztexten</i></p> <p>— Jens lebt in Dänemark. Er wohnt in einem Leuchtturm. Sein Vater ist Leuchtturmwärter.</p> <p>— Jens hat Bleistifte, Farbstifte, Filzstifte, Malfarben. Eine Schreibmaschine hat er nicht.</p> <p>— Jens kann so viel tun: schwimmen, fischen, herumrennen, lärmeln, brüllen.</p> <p><i>Selbständig aufschreiben oder setzen:</i> Festhalten alles dessen, was wir über Jens schon wissen.</p> <p><i>Rechtschreibung:</i> Im Zusammenhang mit den Lesetexten betrachten wir vor allem Wortbilder, bei denen Schreibweise und Rechtlaution nicht übereinstimmen, kindertümlich ausgedrückt, die nicht so klingen, wie sie aussehen. (Vergl. Leseübungen)</p>

Begleitender Erzählstoff:

Tappolet, B., Schnider, R.:
Der Leuchtturm
(Bilderbuch)

- Leseblatt 3, Erweiterung
Überall Fische, überall Quallen, überall Muscheln, überall Schnecken ...
- Leseblatt 4, Erweiterung
Du kannst tauchen, klettern, schreien, schwimmen, herumrennen, lachen ...
- Leseblatt 5, Erweiterung
rot-gelb gestreift schwarz-weiss getupft blau-rot gewürfelt

2. Rahmenthema: *Der Brief als Kommunikationsmöglichkeit*

Grundfahrungen der Schüler:

Persönliche Briefe oder Kartengrüsse durch die Post zugestellt zu erhalten, gehört zu den wichtigen Ereignissen im Leben eines Unterstufenkindes. Viele Schüler haben selber bereits Briefe geschrieben. Sie wissen Bescheid über Material und Vorgehen.

Intention:

Zafy, der kleine Junge aus Madagaskar, bringt uns zum Bewusstsein, dass Lesen- und Schreibenkönnen nicht selbstverständlich sind. Wir freuen uns über die uns gegebene Möglichkeit, durch Briefe mit andern Menschen in

6. Leseblatt

Jens schreibt zu seinem Bild: «Wer will mein Freund sein? Viele Grüsse. Jens.» Er faltet den Brief ganz schmal und steckt ihn — ratet mal — in einen Umschlag? In eine Tasche? O nein, in eine leere Flasche.

7. Leseblatt

Jens korkt die Flasche fest zu. Er schleudert sie ins Meer, weit, weit hinaus. Lange blickt er ihr nach. Sie schwimmt und schwimmt und schwimmt, bis sie nach Madagaskar kommt.

8. Leseblatt

Ein lustiger Delphin sieht die Flasche. Er spielt mit ihr, einmal

Ausdruckspflege mündlich:

- *Erzählen*: Erlebnisse mit Delphinen
- *Berichten*: Briefe erhalten, Briefe schreiben
- *Aufzählen*: Namen der afrikanischen Wildtiere
- *Beschreiben*: Afrikanische Wildtiere nach Bildern

Arbeit am Wortschatz:

- Die Teile einer Flasche:
Flaschenboden
Flaschenbauch
Flaschenhals
Flaschenöffnung
Verschluss
Korkzapfen
Deckel
- Was schwimmen kann

**GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT****LESEUNTERRICHT****SPRACHLICHE
AUSWERTUNG**

Verbindung treten zu dürfen.

Grundbegriffe:

Zum Briefschreiben benötigen wir Schreibwerkzeuge (Bleistifte, Farbstifte, Filzstifte, Fülli, Kreide),

Papier
Umschlag
Marke

— Aufs Schreibpapier schreiben wir

Datum

Anrede

Brief

Gruss

— Auf den Umschlag schreiben wir

Adresse

Absender

— Madagaskar: grosse afrikanische Insel (Urwaldvegetation, Dschungeltiere, Lemuren)

— Delphine: die spielfreudigen Meerbewohner

— Zafy: ein Afrikaner

Veranschaulichung:

— Briefmappe

— Schreibwerkzeuge

— Delphine, Bilder und Text aus Knaurs Tierreich in Farben Ex Libris, Zürich 1970, Bd. Säugetiere S. 168 ff.

— Afrikanische Tierwelt: Bilder dazu aus «Was Kinder wissen wollen», Ex Libris,

wild, einmal sanft.
Jetzt schubst er sie ans Land. Sieh den kleinen, braunen Knaben am Strand: Er steht. Er staunt. Wie kommt die Flasche an den Strand?

9. Leseblatt

Zafy hebt die Flasche vom Boden auf. Er zieht den Korken aus. Er ruft: «O bénono, ein Brief! Könnte ich doch besser lesen! Die Zeichnung ist wunderschön.»

10. Leseblatt

Gleich zeichnet Zafy sich selbst daneben. Es ist sein erster Brief im Leben. Er faltet seinen Brief ganz schmal. Er steckt ihn zurück in die leere Flasche. Zafy korkt die Flasche zu. Er schleudert sie ins Meer.

Gedichte:

J. Guggenmos: «Was denkt die Maus am Donnerstag?»

— Der Brief, S. 85

Leseübungen:

— Leseblatt 6, Erweiterung, Reime suchen
Wer sitzt im Grase?
Ein kleiner Hase.

— Leseblatt 7, schw-Wörter
schwimmen
schwer
schwarz
schwatzen

Aufschreiben:**Sachtext zu Delphinen**

- Delphine leben im Meer. Meistens leben einige zusammen. Sie schwimmen gut und schnell.
- Delphine haben eine lustige Sprache. Sie können sogar singen. Sie spielen gern.

Bildbeschreibung

- Zafy liegt am Boden. Er möchte den Brief lesen. Das Äffchen stört ihn.
- Zafy ist froh, dass Jens nicht nur geschrieben hat. Die Zeichnung ist wunderschön!

Selbständig aufschreiben und setzen:

- Zafy kennt Dschungeltiere:
den Löwen
die Giraffe
das Zebra
den Elefanten
das Krokodil
den Strauss
die Antilope
- Zafy kann gut rennen. Er kann jagen. Er kann fischen. Er spielt mit den Äffchen. Er kann nicht gut lesen. Er kann aber schön zeichnen.

Zürich 1968, Afrika
S. 29 ff.

— **WT-Zeichnung:**
Tropenpflanzen,
Urwaldvegetation
Bananenstauden
Zuckerrohr
Kokospalmen
Dattelpalmen
Kakaobaum
Kaffeestrauch

Begleitende Erzählstoffe:

- Was die Äffchen
sagen, Afrikanisches
Märchen aus
«*Huckepack, Ge-
schichten zum Vor-
lesen*», S. 118
Langewiesche-Brandt,
Ebenhausen 1971
- Kipling, R., Looser, H.:
«*Wie der Elefant
seinen Rüssel bekam*»,
Büchler, Wabern 1971

— Leseblatt 8, ph-Wörter
Wir suchen, wo uns
ph-Wörter begegnet
sind:
Christoph
Telephon
Asphalt
Delphin

— Leseblatt 9, y-Wörter
Zafy
YB (Berner Fussball-
mannschaft)

Yoyo
Yoga
Yogibär
— Leseblatt 10, ei-Wörter
gleich
zeichnet
sein
suchen von ei-Wör-
tern in den Lese-
blättern 1—9

Silbenrätsel:

Wir haben den Urwald
von Madagaskar ge-
zeichnet. Die Namen-
silben sind durch-
einandergeraten:
kao, baum, fee, Zuk,
ker, Ka, rohr, Kaf,
strauch, den, na, Ba,
nen, stau, men, Ko, kos,
pal, Dat, pal, men, tel
(Zuckerrohr, Kaffee-
strauch, Kakaobaum,
Bananenstauden, Dattel-
palmen, Kokospalmen)

Rätseltexte:

Er heisst König der Tiere.
Es ist ein Reittier mit
zwei Höckern.
Sie hat einen langen,
langen Hals.
Es ist schwarz-weiss
gestreift.
Es lebt im Fluss und ist
sehr gefährlich...

Rechtschreibung:
ph-Wörter
y-Wörter
Sich merken: Namen
schreiben wir mit einem
grossen Anfangsbuch-
staben.



3. Rahmenthema: Merkwürdige Namen haben die beiden Knaben — aber es sind Freunde!

Grunderfahrungen der Schüler:

In der Klassengemeinschaft erfahren die Kinder, wie stark das Wohlbefinden des einzelnen abhängt von der Betätigung, die er durch seine Mitschüler bekommt.

Rasches, einseitiges Urteilen und Werten verursacht viel Missstimmung, oft auch Leid.

Intention:

Wir wollen versuchen, nicht voreilig Urteile über einander abzugeben.

Der Name (die Haarfarbe, die Kleidung usf.) eines Menschen ist nur ein Merkmal.

Es ist falsch, sich von einem Kameraden abzuwenden, bloss weil sein Name merkwürdig anmutet.

Grundbegriffe:

— *Ceylon*: die erst im 15. Jh. durch die Brandung von Vorderindien getrennte Insel.

(Klima, Kultur ähnlich wie Indien)

Literatur: «Ceylon», Reiseführer Polyglott, München

Bräker, H.: «Südostasien», Walter, Olten 1974

11. Leseblatt

Lange blickt er ihr nach. Sie schwimmt und schwimmt und schwimmt auf den Wellen, bis sie zur Insel Ceylon kommt. Dort findet sie ein grauer Elefant. Mit seinem Rüssel hebt er sie auf aus dem gelben Sand.

12. Leseblatt

Der Elefant ist nicht allein. Auf ihm reitet Kim. Er staunt und ruft: «Was ist denn das? Eine Flasche ganz aus grünem Glas!»

13. Leseblatt

Und drinnen? Drinnen steckt ein Brief, ein Brief an mich, wunderbar! Ein Brief mit einem Bild sogar! Merkwürdige Namen haben die Knaben auf dem Bild. Aber es sind Freunde, zwei Freunde, und ich bin der dritte. Ich male mich gleich in die Mitte.

14. Leseblatt

Und wie sieht der Brief jetzt aus? Da steht Jens aus Dänemark, daneben Zafy aus Madagaskar, in der Mitte des Blattes Kim aus Ceylon.

Kommt wohl ein neuer Freund dazu?

15. Leseblatt

Kim korkt die Flasche zu. Er schleudert sie ins

Ausdruckspflege mündlich:

- *Erzählen*: Da wurde ich traurig. Es gefiel mir nicht mehr in der Schule.
- *Berichten*: Ein Kamerad wird ausgelacht. Was gibt es für Gründe dazu?
Meine Mutter kocht Schwarztee
Meine Mutter kocht Reis
- *Beschreiben*: Indische Elefanten, verglichen mit den afrikanischen Elefanten

Arbeit am Wortschatz:
im Zusammenhang mit der Erzählung der Legende «Das Regentier kommt» versuchen wir, einen Elefanten möglichst genau zu umschreiben.

- Es ist prächtig und gross.
- Es ist sehr schön. Es sieht aus wie ein Wandschrank.
- Es hat eine lange, lange Nase.
- Es hat ein riesiges Maul.
- Es hat Falten am Hals.
- Es hat Zähne. Die gleichen einem kurmmen Säbel.
- Es hat grosse Ohren.
- Es hat einen Schwanz mit einer Quaste.

GRUNDLEGENDER SACHUNTERRICHT

LESEUNTERRICHT

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

— Ceylon-Tee,
Schwarzteplantagen
Schwarzteegewin-
nung

— Indische Elefanten:
Aussehen
Unterscheiden
indische und afrika-
nische Elefanten,
Elefanten als Haus-
tiere

— Kokosnüsse, andere
Nussarten

— Reis, Reisanbau in
Ceylon

Veranschaulichung:

— Landschaftsbilder,
Merian-Monatsheft
8/XXIV

— Kokosnüsse
Wir kaufen Kokos-
nüsse, bohren Löcher
hinein, lassen die
Kokosmilch aus-
fließen, zerschlagen
die Nüsse und essen
das weisse Frucht-
fleisch.

— Kokosläufer, Kokos-
matten: Wir befühlen
die rauhe Faser.

— Ceylon-Tee:
Wir riechen und
unterscheiden den
Geruch von
Schwarztee,
Minze,
Salbei,
Kamille
usf.

Begleiterzählung:

Günther, H., Schindler, E.:
Das Regentier kommt,
Otto Maier, Ravensburg
976

Meer, weit, weit hinaus.
Sie schwimmt und
schwimmt und schwimmt,
bis sie in den Golf von
Tongking kommt.

Liedtext:

Der Elefant, der Ele-
fant... aus
«Willkommen lieber
Tag», Bd. I, S. 101
Diesterweg, Frankfurt
a. M., 1964

Leseübungen:

— Leseblatt 11, Wörter
mit Cc
Ceylon
Cecile
Cilly
Lucienne
Einführen des Buch-
stabens Cc

— Leseblatt 12, ei-Wörter

— Leseblatt 13, Aus-

sprache des Nn-

Lautes, je nach

Stellung innerhalb

Wortes

— Leseblatt 14, Deh-

nungs-h

sieht

steht

wohl

Wir suchen weitere

Wörter, in denen h

vorkommt

— Leseblatt 15, Wortbild

schwimmt

Die Flasche schwimmt

von Dänemark nach

Madagaskar.

Sie schwimmt von

Madagaskar nach

Ceylon.

Die Flasche schwimmt.

Papier schwimmt.

Wortbildungen im Zu-
sammenhang mit der
Erzählung:

— Riesenmaultier
— Segelohrtier
— Krummsäbeltier
— Halsfaltentier
— Wandschranktier
— Nasenregentier

Aufschreiben:

— Kim wohnt auf der
Insel Ceylon.
Wir kennen den
Namen dieser Insel.
Er steht auf vielen
Schwarzteebüchsen.
— Kim sitzt oben auf
einem Elefanten.
Der Elefant findet die
Flasche.
Er reicht sie Kim.
— Kim hat ganz grade,
schwarze Haare.
Er hat dunkle Haut.
Er trägt ein rot-weiss
getupftes Hemd und
weisse Hosen.
Seine Füsse sind
nackt.

Selbständig aufschreiben oder setzen:

— Alles festhalten, was
wir von den drei
Freunden jetzt schon
wissen.

Rechtschreibung:

— Wörter mit Cc, Ch ch,
ck, Sch sch, damit
der Buchstabe Cc
in seinen verschiede-
nen Stellungen
innerhalb des Wortes
gesehen wird.

GRUNDELGENDER SACHUNTERRICHT

Es handelt sich dabei um eine kindertümliche Wiedergabe der buddhistischen Legende: Blinde betasten einen Elefanten. Jeder macht — je nach dem Begriffenen — seine Aussage. Er setzt voraus, dass sich aus dem kleinen Teil aufs Ganze schliessen lasse.

Eben dies aber wird widerlegt. Ein «Sehender» erkennt den unendlichen Reichtum jeder lebendigen Erscheinung. Dies lässt uns tolerant werden gegen Aussagen und Ansichten anderer.

(Vergl. Intention)

LESEUNTERRICHT

Holz schwimmt.
Kork schwimmt.
Ol schwimmt.
usf.

Silbenrätsel:

Zum Liedtext «*Der Elefant*»

bu, gei, ra, pa, Ma, Pa,
Kro, dil, ko, fe, Af, Bär,
Strauss, we, Lö, fant,
E, le
(Elefant, Löwe, Bär,
Affe, Krokodil, Papagei,
Marabu, Strauss)

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

— Wörter mit Dehnungs-h aufschreiben.
Darauf aufmerksam werden, dass Wortbilder eingeprägt werden müssen.
Vergl. Lesebl. 14

— Silben als Einheiten im Wortganzen erkennen. (Silben zum Silbenrätsel selber schreiben und zusammensetzen)

4. Rahmenthema: *Die Freundschaft der Kinder strahlt auf die Erwachsenen aus*

Grunderfahrungen der Schüler:

Wir schneiden — der Jahreszeit gemäss — Räbeliechtli, üben Laternenlieder ein und planen einen abendlichen Umzug mit Eltern und Geschwistern.
Bei der Durchführung des Umzugs zeigt sich, dass neue menschliche Kontakte zustandekommen und bereits bestehende Beziehungen eine Vertiefung erfahren.

Intention:

Die Schüler begegnen Nai-Ming. Durch ihn lernen sie ein Stücklein

16. Leseblatt

Nai-Ming fischt.
Viele Fische zappeln im Netz. Fein, der Vater wird sich freuen.
Die Mutter wird froh sein. Was ist sonst noch im Netz? Nai-Ming staunt und ruft: Was ist denn das? Eine Flasche, ganz aus grünem Glas.

17. Leseblatt

Und drinnen, drinnen steckt ein Brief. Noch nie habe ich etwas so Lustiges gefangen.
Schau, Vater,
schau, Mutter,
schaut alle!
In der Flasche steckt ein Brief!

Ausdruckspflege mündlich:

— **Erzählen:** Am Sonntag bastelten wir daheim ...

Alle daheim freuten sich mit mir ...

— **Berichten:** Wir schneiden Räbeliechtli.

Was wir dazu benötigen —

Was wir von zu Hause bringen —

Was die Lehrerin besorgt —

Wie wir die Räbeliechtli schneiden.

— **Aufzählen:** Alles, was wir von China wissen

— **Beschreiben:** Bilder aus dem Büchlein

GRUNDELGENDER SACHUNTERRICHT

Lebenswirklichkeit kennen aus einem Land, dessen Gesellschaftsordnung an der Lehre des Konfuzius orientiert ist: Liebe, Rücksichtnahme, Achtung und Anhänglichkeit kennzeichnen die Familiengemeinschaft. Wichtig ist die positive Einstellung aller zum Freundschaftsbrief aus den fernen Ländern, die sich äussert in der Ermunterung des Finders, diesen Brief mitgestalten zu helfen.

Grundbegriffe:

- *Golf von Tongking:* Südostasien, Indochina, Nordvietnam.
- *Nai-Ming,* der Bauernsohn, fischt in der heissen Deltaebene des Songkong

Veranschaulichung:

- Papierlaterne (China)
- Fächer
- Porzellan

Bilder aus verschiedenen Bildbänden, insbesondere Bilder und Text zu «*Kinder aus China*», Diesterwegs Mini-Bücher

- Reis
- Mais
- Hirse
- Gerste

Literatur:

- Wepf, R.: «*Vietnam*», Kümmery und Frey, Bern 1968

LESEUNTERRICHT

18. Leseblatt
 Ein besonderer Fang!
 Ein merkwürdiger Fang!
 Ein lustiger Fang!
 Ein schöner Fang!
 Freu dich, Nai-Ming!
 Die Flaschenpost hat dir Freunde gebracht, Freunde aus Dänemark, Madagaskar, Ceylon.

19. Leseblatt
 Der Grossvater sagt:
 «Zeichne dich, Nai-Ming. Zeichne dich zu den Freunden Jens, Zafy und Kim. Falte deinen Brief schmal. Steck ihn in die Flasche und korke sie fest zu. Gib sie dem Meer zurück.»

20. Leseblatt
 Nai-Ming malt sich selber zu den dreien. Er zeigt sein Bild voll Stolz den Haien. Er korkt die Flasche wieder zu und schleudert sie ins Meer im Nu.

Leseübungen:

- Leseblatt 16, ng-Wörter
 Tongking
 Nai-Ming
 Song-Kong
 Hongkong
 Gang, lang, Wange, singen, eng, Gang...
- Leseblatt 17, st-Wörter
 steckt
 stickt
 strickt
 Stock
 Strasse

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

«*Kinder in China*», Diesterwegs Mini-Bücher, gruppenweise.
 — Dialoge: Nai-Ming und die Familie

Arbeit am Wortschatz:

- Nai-Ming hilft bei allen Arbeiten. Er fängt Fische. Er hilft Reis pflanzen. Er trägt den Korb mit den Setzlingen. Er erntet Kürbisse und Melonen. Er gräbt Rüben aus. Er füttert Hühner und Gänse. Er begleitet seine Eltern auf den Markt. Er hütet die jüngeren Geschwister ...

Einprägen der Verben:
 Nai-Ming hilft.
 Er fängt ...
 Er hilft ... pflanzen
 Er trägt ...
 Er erntet ...
 Er gräbt ...
 Er füttert ...
 Er begleitet ...
 Er hütet ...

Aufschreiben:

- Nai-Ming lebt in einer heissen Ebene am Golf von Tongking. Er ist ein Bauernbub.
- Nai-Ming hilft den Eltern. Er hilft fischen. Er hilft auf dem Feld. Er hilft im Haus.
- Nai-Ming ist nicht sehr gross. Er hat

**GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT**

- Schulthess, E.: «*China*», Silva, Zürich 1969
- Schorner, H.: «*Kinder in andern Ländern*», Diesterwegs Mini-Bücher, Frankfurt a. M., 1969

Begleiterzählung:

- «*Das Waisenkind und der Fisch*», Märchen aus Thailand, E. Diedrichs, Düsseldorf 1968

LESEUNTERRICHT

- Leseblatt 18, Ff-Wörter dazu Fischers Fritz fischt frische Fische. Frische Fische fischt Fischers Fritz.
- Leseblatt 19, eu-Wörter Heute hast du neue Freunde gefunden, freu dich, Nai-Ming!

**SPRACHLICHE
AUSWERTUNG**

eine dunkle Haut und schwarze Haare. Er ist blau gekleidet. Seine Schuhe sind aus Segeltuch.

Rechtschreibung:

- ng-Wörter «Chinesische Wörter»
- st-Wörter Vergl. Leseblätter 16, 17

5. Rahmenthema: Ein richtiger Indianer ist der fünfte Freund**Grunderfahrungen der Schüler:**

Von Indianern — wie Kinder sie sich vorstellen — geht eine grosse Faszination aus. Ohne nähere Kenntnisse über die Lebensumstände und Lebensgewohnheiten der Indianer beteiligen sich die Schüler, möglichst bunt verkleidet, am Rollenspiel «Indiänerle».

Intention:

Die Schüler begegnen Pepe aus Acapulco, einem richtigen mexikanischen Indianer. Dieser entspricht aber in keiner Hinsicht der Cliché-Vorstellung: Er hütet Schafe und wünscht, dass er lesen könnte! Wir wollen uns klar darüber werden, dass Indianer nicht Wilde sind, die in bunten

21. Leseblatt

Sie schwimmt und schwimmt im Meer. Wo wird sie landen? Ratet Kinder, wer ist wohl jetzt der glückliche Finder?
In Acapulco hütet Pepe seine Schafe. Pepe ist ein Mexikaner, dazu ein richtiger Indianer.

22. Leseblatt

Er findet die Flasche aus grünem Glas. Er findet den Brief. Er möchte lesen, doch lesen hat er nie gelernt. Wie gut, dass sie sich gezeichnet haben, Jens aus Dänemark, Zafy aus Madagaskar, Kim aus Ceylon, Nai-Ming aus Tong-King.

23. Leseblatt

Pepe betrachtet die Bilder. Er liest nicht. Er schreibt nicht. Aber

Ausdruckspflege mündlich:

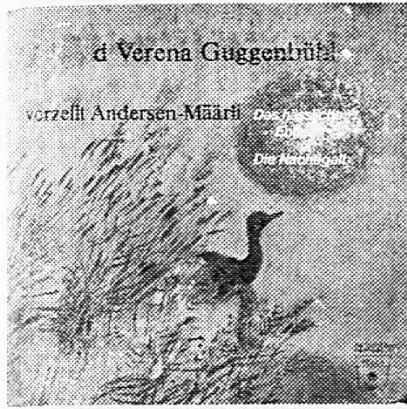
- **Berichten:** Wir spielen Indianer, Indianer-ausrüstung.
- **Beschreiben:** Ihr dürft einen «richtigen» Indianer zeichnen. Wie sieht er aus?

- **Bildbetrachtung:** Pepe im Buch ist ein richtiger Indianer — aber er sieht anders aus als die Indianer unserer Vorstellung.

- **Aufzählen:** Pepe geht nicht zur Schule. Vieles, was wir können, kann er darum nicht. Er kann dafür manches, was wir nicht können.

Arbeit am Wortschatz:

Wir vergegenwärtigen uns, was wir in der Schule tun und halten



PELCA-Schallplatten

d'Verena Guggenbühl



verzellt

Andersen-Määrl

X

Das hässliche Entlein — Die Nachtigall

PSR 50 006 30 cm LP Fr. 17.50

Die beiden Märchen werden von Verena Billeter-Guggenbühl mit beispielhafter Schlichtheit erzählt. Ihre behutsame Mundartfassung hält sich eng an die literarische Vorlage und wird für den Zuhörer zu einem Schlüssel in die Welt des Dichters Andersen. Verena Billeter-Guggenbühl ist Leiterin der Kinderstunde im Studio Zürich. Ihre Stimme dürfte den Kindern von unzähligen Radiosendungen vertraut sein.

Die beiden Märchen gehören zu den besten Werken Hans Christian Andersens, dem berühmtesten Dichter Dänemarks, dessen hundertster Todestag am 4. August 1975 gefeiert wurde.

Zu beziehen durch den Fachhandel oder direkt bei

Musikverlag zum Pelikan

Hadlaubstrasse 63 Tel. 01 60 19 85

8044 Zürich

Montag geschlossen

Wenn es um
Ihre Sicherheit
geht ...



**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen
die Inserenten der „Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung“!**

GRUNDELGENDER SACHUNTERRICHT

LESEUNTERRICHT

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Zelten wohnen, Feder-schmuck tragen, mit Waffen herumrennen, schreien ..., sondern Menschen wie wir, Menschen, die als gleich-wertige Partner teil-haben möchten an unserem Leben, an unserer Bildung.

Grundbegriffe:

- *Acapulco*: Küstenstadt in Mexiko
- *Pepe*, der Hirt bei seinen Schafen
- *Schafzucht*: Schaf-haltung in der kargen Gegend des mexika-nischen Berglandes.
- Schafe als Woll-, Fleisch-, Milchliefere-ranten
- Wildtiere in Mexiko. Jaguar, Puma, Coyote, Bären, Tapire, Skor-pione.

Veranschaulichung:

- Zeichnet einen «rich-tigen» Indianer. Vergleicht eure Zeichnung mit dem Bild von Pepe im Bilderbuch.
- Bilder von Indianern aus Helvetas-Kalen-dern.

Literatur:

- «Mexiko», Polyglott-Reiseführer, München
- *Du-Heft 1967/10*
Im Reich der gefie-derten Schlange

er zeichnet sich.
«Vier Freunde habe ich gefunden. Ich bin der fünfte», jubelt er.

24. Leseblatt

Zeichnen kann Pepe prächtig. Schaut seinen gelben Hut mit dem breiten Rand, seine Jacke aus feiner, weisser Schafwolle, sein grün-weiss kariertes Hals-tuch mit den langen Fransen. Wie gut ge-lingen ihm die nackten Füsse mit den Zehen! Pepe ist ein Künstler.

25. Leseblatt

Pepe faltet den Brief ganz schmal. Er steckt ihn in die Flasche. Er schleudert die Flasche ins Meer. Er blickt ihr lange nach. Wer ent-deckt sie wohl jetzt? Wer guckt sie das nächste Mal an?

Leseübungen:

- Wir spielen Indianer.
Wir spielen Sitzball.
Wir spielen Rollmops.
Wir spielen Fangis.
Wir spielen Ver-stecken.
Spiel mit uns Eile mit Weile.
Spiel mit mir Fang den Hut.
Spiel mit mir Rech-nungslotto.
Kannst du Domino spielen?
Kannst du mit der Puppe spielen?

die schriftsprachlichen Ausdrücke dafür fest. Wir verwenden die Wörter in verschiede-nen Personalformen.

- Ich rechne am liebsten
Ich zeichne gern
Ich lese sehr gern
- Rechnest du auch gern?
Strickst du gern?
Schreibst du gern ins Heft? ...
- Ich glaube, Alexander setzt am liebsten mit den Setzbuchstaben, Flavio rechnet gern, Carmen malt gern ...

Aufschreiben:

- Pepe hütet Schafe. Sie weiden zwischen den stachligen Kaktuspflanzen. Das Gras ist sehr zäh! Aber die Schafe sind zufrieden.
- Pepe trägt einen Sombrero. Um den Hals bindet er sich ein Halstuch. Er trägt einen Pullover aus feiner Schafwolle.

Selbständig aufschreiben oder setzen:

- Pepe hütet Schafe. Er beschützt sie vor wilden Tieren. Er kennt die guten Weideplätze.

Rechtschreibung:

ie-Wörter, suchen im Text, ausschreiben
Vergl. Leseblatt 22

Schulgemeinde Arbon

Auf das Frühjahr 1977 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Unterstufenlehrstelle

1 Mittelstufenlehrstelle

Lehrkräfte, die sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, wollen bitte ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat 9320 Arbon richten, wo auch gerne weitere Auskünfte erteilt werden (Telefon 071 46 10 74).

Schulsekretariat 9320 Arbon

Neu im ROTAPFEL-VERLAG Zürich

SAMUEL GEISER:

Beethoven und die Schweiz

Zum 150. Todestag Beethovens. **Vorwort von Yehudi Menuhin.**

248 Seiten und 33 Kunstdrucktafeln. Fr. 23.50.

Dieses umfassende, auf jahrzehntelangen Studien beruhende Hauptwerk des bekannten Berner Lehrers und Schriftstellers zeigt uns in lebendiger Weise die weitgehend unbekannten, oft aber engen und bedeutsamen Beziehungen Beethovens zu schweiz. Persönlichkeiten. Ein Buch der Entdeckungen!

HEINRICH HANSELMANN:

Einführung in die Heilpädagogik

Ein Buch über den Unterricht und die Erziehung anormaler Kinder.

9. Auflage. Mit Nachtrag von Prof. Dr. Konrad Widmer. 650 Seiten, Leinen Fr. 42.—, brosch. Fr. 37.—.

«Dieses grossartige Werk, bei dessen Lektüre man immer wieder mit Staunen feststellt, wieviel Hanselmann der modernen Heilpädagogik vorweggenommen hat, sollte in keiner Schulbücherei fehlen. Aber nicht nur von Pädagogen, auch von Kindergärtnerinnen und Eltern sollte es gelesen werden.»
(*«Hörgeschädigte Kinder»*, Hamburg)

ERNST KREIDOLF:

Der Traumgarten

Ein Märchen von Blumen und Sommervögeln. 3. Auflage der **Neuausgabe!** Mit 18 grossformatigen, mehrfarbigen, anhand der Originalaquarelle neu reproduzierten Bildern. Halbleinen Fr. 16.50.

«Ein Buch voll Sommer und Farbe, Käferschwirren und Faltergeflügel, an dem Kinder und unverdorbene Alte ihre reine, helle Freude haben müssen.»

(Hermann Hesse: «Ernst Kreidolfs Bilderbücher»)

In jeder Buchhandlung

GRUNDLEGENDER SACHUNTERRICHT	LESEUNTERRICHT	SPRACHLICHE AUSWERTUNG
-- Schorer, H.: <i>Kinder in andern Ländern, Kinder in Peru</i> , Diesterwegs Mini-Bücher, Frankfurt a. M. 1967	— Leseblatt 21, Wortabteilungen Land — landen finden — Finder Rat — raten	— Gegenüberstellung ei- ie, Worttabellen, richtig sehen lernen
— Knaurs Tierreich in Farben, Bd. Säugtiere, Ex Libris, Zürich 1970	— Leseblatt 22, ie-Wörter Brief, wie, nie, sie, die ...	
<i>Begleiterzählung:</i> Recheis, K., Laimgruber, M.: « <i>Kleiner Bruder Watomi</i> », Herder, Wien 1974	— Leseblatt 23, Gegenüberstellung ei- ie-Wörter — Leseblatt 24 und 25 ck-Wörter	
	<i>Rätseltext:</i> Pepe schützt seine Schafe. Wen hat er zu fürchten?	
	— Er ist ein wilder Hund. Gerne wohnt er in der Nähe der Menschen. Er raubt viel. (Coyote)	
	— Es ist ein grosses, braunes Tier mit einer Rüsselnase und mit einem Stummelschwanz. (Tapir)	
	— Es sind Spinnen. Sie tragen einen giftigen Stachel. (Skorpione)	
	— Es ist eine grosse Katze. Oft heisst sie auch Silberlöwe. Sie ist auf Sportsäcken abgebildet. (Puma)	
	— Es ist eine grosse, schwarze Katze. Ein schnelles Auto trägt ihren Namen. (Jaguar)	
6. Rahmenthema: Welcher der sechs Freunde ist der Schönste?		
<i>Grunderfahrungen der Schüler:</i> Die Frage nach dem Besten, Schönsten,	26. Leseblatt Die Flasche schwimmt neun Wochen lang, auf Wellenbergen, im	<i>Ausdruckspflege mündlich:</i> — Dialoge: Auf dem Pausenplatz prahlen

Dürfen wir uns vorstellen

Die AKAD ist eine für die Erwachsenenbildung spezialisierte Schulorganisation. Alle Studiengänge können neben der Berufsarbeit und weitgehend unabhängig von Wohnort und Alter absolviert werden.

Unsere Lehrmethode ist auf die Bedürfnisse Erwachsener (ab etwa 17 Jahren) zugeschnitten; sie hat sich bei der Vorbereitung auf die anspruchsvollsten staatlichen Prüfungen hervorragend bewährt. Die AKAD stellt seit Jahren z.B. an der Eidg. Matura oder an der Eidg. Buchhalterprüfung mit Abstand am meisten Kandidaten von allen privaten Schulen der Schweiz. Alle unsere Studiengänge sind so gestaltet, dass der Teilnehmer, der mitarbeitet, das Ziel sicher erreicht.

Wir vermitteln das Wissen durch sorgfältig programmierte schriftliche Unterlagen. Mit diesem Fernunterricht ist so viel mündlicher Klassenunterricht verbunden, wie es für das jeweilige Lehrziel notwendig ist. Da unsere Lehrer von der blosen Stoffvermittlung entlastet sind und sich auf Anwendung, Übung, Veranschaulichung und Wiederholung beschränken können, kommen wir mit verhältnismässig wenig Unterrichtsstunden aus. Diese werden so angesetzt, dass sie auch für Berufstätige zugänglich sind, die von weither anreisen müssen. Für Maturanden ohne Berufstätigkeit führen wir eine Tagesmaturitätsschule.

Unsere Lehrgänge verlangen grundsätzlich keine Vorkenntnisse, da sie von Grund auf einsetzen. Wer Vorkenntnisse besitzt, erreicht damit in vielen Fächern verhältnismässig rasch Hochschulniveau. Die Kursgelder sind für jedermann erschwinglich und die Bedingungen so liberal, dass niemand ein Risiko eingeht. Selbstverständlich setzen wir keine Vertreter (auch «Schulberater» usw. genannt) ein. Wer sich weiterbilden will, findet in unserem breit angelegten Programm bestimmt das richtige Ziel.

Maturitätsschule:
Eidg. Matura (auch Wirtschaftsmatura), Hochschulaufnahmeprüfungen (ETH, HSG).

Handelsschule:
Handelsdiplom VSH,
Eidg. Fähigkeitszeugnis.

Höhere Wirtschaftsfachschule:
Eidg. Diplomprüfung für Buchhalter, Treuhandzertifikat.

Schule für Sprachdiplome:
Deutschdiplome ZHK, Englischdiplome Universität Cambridge, British-Swiss Chamber of Commerce, Französischdiplome Alliance Française.

Schule für Spezialkurse:
Aufnahmeprüfung Technikum, Vorbereitung auf Schulen für Pflegeberufe und Soziale Arbeit.

Schule für Vorgesetztenbildung:
Vorgesetztenausbildung, Personalassistent, Chefsekretärin (verlangen Sie das Spezialprogramm).

Technisches Institut:
Elektronik, Elektrotechnik usw.
Durchführung:
Lehrinstitut Orken.

Schule für Weiterbildungskurse:
Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Handelsfächer.

Verlangen Sie bitte unverbindlich das ausführliche Schulprogramm.

Alle AKAD-Schulen entsprechen dem Qualitätsniveau der Maturitätsschule. Alle sind unabhängig von Berufsarbeit, Alter und Wohnort zugänglich; der Eintritt ist jederzeit möglich.

Akademikergemeinschaft
für Erwachsenenfortbildung AG,
8050 Zürich, Schaffhauserstr. 430,
Telefon 01/51 76 66



75

**GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT****LESEUNTERRICHT****SPRACHLICHE
AUSWERTUNG**

Lustigsten, einerseits, nach dem Hässlichsten, Dümmlsten, Frechsten anderseits stellt sich in jeder Klasse immer neu. Oft ist die Beantwortung sehr parteiisch.

Intention:

Die Schüler sollen spüren, wie unwichtig eine solche Fragestellung im Grunde ist: Jeder der sechs Knaben lebt in einer ganz besonderen Umwelt, ist im Aussehen, Kleidung, Verhalten dieser Umwelt angepasst. Wesentlich sind nicht Äusserlichkeiten, sondern der Wille der sechs zählt, Freundschaft zu halten, sich für diese Freundschaft einzusetzen.

Grundbegriffe:

- **Grönland:** riesige zusammenhängende Landmasse, zu $\frac{5}{6}$ ist das Gelände vereist.
- **Eskimos:** Bewohner Grönlands.
Sie leben von Seesäugern und Fischen. Ihre Hauptbeschäftigung ist Jagen und Fischen.
- **Kajak:** Eskimoboot
- **Hundeschlitten:** den Verhältnissen gut angepasstes Fahrzeug.
- **Iglu:** Früher wohnten die Eskimos in Schneehütten. Heute wohnen die meisten

Wellental. Jetzt aber verschlingt sie ein alter Wal. Vielleicht würde er sie in seinem Magen auch heute noch spazierentragen. Aber der Wal wird gefangen, hoch im Norden, in Grönland.

27. Leseblatt

Aus dem Iglu kommt Navsak, der kleine Eskimo mit der Pelzmütze, der warmen Felljacke, den blauen Pluderhosen und den dicken Schneestiefeln. Er sieht den zerlegten Wal und ruft: «Schaut alle, schaut die grüne Flasche! Ganz gewiss ist sie für mich.»

28. Leseblatt

Da ist ein Brief drin, sicherlich. Navsak hat recht. Er malt sich daneben, gar nicht schlecht. Alle kommen. Sie bewundern das Bild. Welcher von den sechs Freunden ist der Schönste?

29. Leseblatt

«Keiner ist der Schönste, aber Freunde sind sie. Das ist wichtig», sagt die Grossmutter. Navsak faltet den Brief. Er steckt ihn in die Flasche. Er korkt sie zu und schleudert sie ins Meer. Sie schwimmt und schwimmt und schwimmt.

die Kinder.

Ich habe eine elektrische Eisenbahn.
Ich habe auch eine mit einer schönen Lokomotive. Ich habe noch die schönere. Ich habe sicher die Schönste.

Ich bin ein schneller Läufer.

Ich laufe noch schneller.
Ich bin der Schnellste.

— Erzählen: Wir betrachten die Bilder aus dem Bilderbuch «Atuk»

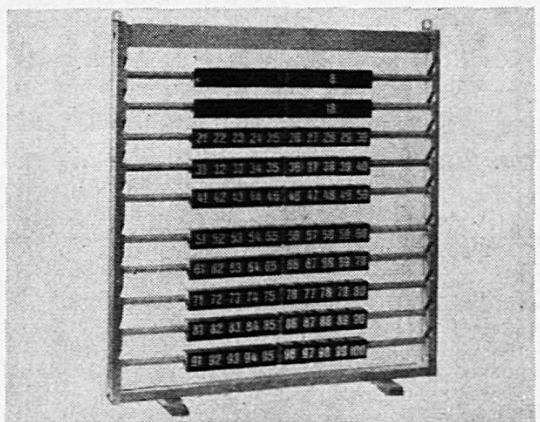
Vater und Sohn beim Schlitten
Atuk vor dem Iglu
Atuk im Kajak

— Bildbeschreibung aus dem Bändchen «Eskimokinder», Diesterwegs Mini-Bücher, gruppenweise.

Arbeit am Wortschatz:

- Wir wohnen in Wohnblöcken. Zafy wohnt im Haus mit dem Grasdach. Kim wohnt in einem Flachdachhaus. Nai-Ming wohnt in einem kleinen Bauernhaus aus Lehm und Stein. Pepe wohnt in einer Lehmhütte ohne Fenster. Navsak wohnt in einer Schneehütte, in einem Iglu.
- Warme Kleider aus Pelz:
Pelzmütze

Rechenrahmen GONGE



Die Grundlage für jeden Rechenunterricht bildet auch heute noch das Rechnen mit reinen Zahlen. Was bisher der übliche Klassenzählrahmen auf einfache Weise geboten hat, ist im **Rechenrahmen GONGE** verfeinert, anschaulicher gestaltet und wesentlich erweitert worden.

Die vielen Übungsmöglichkeiten, die vielseitige Verwendbarkeit, der Einsatz im Einzel- und Gruppenunterricht, das zählende Aufbauen und vor allem auch die jeweilige **Resultatkontrolle** sind verblüffend.

Modell A

Zählrahmen zum Zu- und Wegzählen, Zehner Über- und Unterschreiten, Ergänzen und Zerlegen der Zahlen im Raum 1—100.

Modell B

1x1-Rahmen zum Einführen und Einüben des kleinen Einmaleins.

Verlangen Sie mit untenstehendem Abschnitt unseren Spezialprospekt und Preisangaben.

..... hier abtrennen

Der **Rechenrahmen GONGE** interessiert mich. Senden Sie mir den farbigen Spezialprospekt mit Preisangaben.

Name, Vorname:

Strasse oder Schule:

PLZ und Ort:

ERNST INGOLD + CO. AG 3360 HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Tel. 063 5 31 01



Die Pro Juventute-Marke ist mehr als nur ein Frankaturwert. Sie ist zum Symbol geworden für Hilfe an Kinder, Jugendliche und Familien in unserem Land.

Sie fordert uns alle auf — jedes Jahr von neuem — zur solidarischen Leistung — für unsere Jugend.

**GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT**

LESEUNTERRICHT**SPRACHLICHE
AUSWERTUNG**

in einfachen Holz-häusern.

Veranschaulichung:

- Eskimo-Kalender mit primitiven Darstellungen der Jagdtiere
- Schorer, H.: *Kinder in andern Ländern, Eskimokinder*, Diestewegs Mini-Bücher, Frankfurt a. M., 1968

Begleiterzählungen:

- Mischa Damjan, Gian Casty: «*Atuk*», Nord-Süd-Verlag, Hamburg 1964
- «*Die heilige Gabe des Festes kommt zu den Menschen*», Märchen der Eskimo, Fischer, Taschenbuch-Verlag, Nr. 1553, Frankfurt a. M., 1975

Gedicht:

J. Guggenmos: *Was denkt die Maus am Donnerstag?*

- So geht es in Grönland, S. 33

Leseübungen:

- Leseblatt 26, w-Wörter unterscheiden von den Wörtern, die mit F oder V beginnen
- Leseblatt 27, zusammengesetzte Namen
Schneestiefel
Pelzmütze
Felljacke
Pluderhosen
Weitere Namenwörter zusammensetzen
- Leseblatt 28, ch-Laut Aussprache-Übungen v. Geyserz, O.: *Schweizer Kinderbuch*, Francke, Bern 1929, S. 24
- Leseblatt 29, Erweiterung mit Steigerungsformen
Keiner ist der Schönste.
Keiner ist der Gescheiteste.
Keiner ist der Lustigste.
Keiner ist der Liebste. usf.

Pelztiefel

Pelzmantel

Pelzjacke

Pelzhandschuhe

- Warme Kleider aus Wolle:

Wollpullover

Wollkappe

Wollsocken

Wollschal

Aufschreiben:

- Navsak lebt hoch im Norden in Grönland. Dort ist es sehr kalt. Es gibt viel Eis und viel Schnee.
- Navsak ist geschickt. Er fährt im Kajak. Er steuert den Hundeschlitten. Er wirft den Speer.
- Navsak kann mit Pfeil und Bogen umgehen. Er weiss, wie dick das Eis sein muss, damit es trägt.

Selbständig aufschreiben und setzen:

- Festhalten, was man noch weiss vom Weg der Flaschenpost. Nach Möglichkeit etwas zu jedem Land schreiben, setzen.

Rechtschreibung:

- Zusammengesetzte Namenwörter richtig schreiben.
- ste-Wörter, t und nicht d bei Steigerungsformen.

STUDIO 49
SCHLAGINSTRUMENTENBAU

Orff SCHULWERK
das authentische
Instrumentarium

Musikinstrumente im Kindergarten und Unterricht

Permanente Ausstellung
Prompter Versand in die ganze
Schweiz

Musikhaus zum Pelikan

Hadlaubstrasse 63, Telephon (01) 60 19 85

Rinderer Glockenturm

Der Glockenturm ist ein anschauliches Hilfsmittel, um Kindern die abstrakte Ausdrucksform der Notenschrift verständlich zu machen.

Glockenturm AGT mit Halbtönen cis/fis/b Fr. 185.—.

Glockenturm AGc mit sämtlichen Halbtönen Fr. 205.—.

Glockenspiele für Schüler

mit auswechselbaren Stäben. Bei den diatonischen Instrumenten kann durch Austausch der Stäbe außer der C-Dur-Skala auch die G- und F-Dur-Skala aufgelegt werden.

Glockenspiel Modell GKd

Transparenter Deckel mit Feld für Namenschild; im Deckel eingearbeitetes 5-Linien-System mit Noten, Fr. 47.50.

Glockenspiel Modell Gd

Diatonisch, in stabilem Karton, Fr. 33.—.

Alle Instrumente mit 1 Paar Schlegel.

Klangbausteine

Ausführung mit 30 mm breitem Klangstab und robustem, formschönem Resonanzkasten mit aufgedruckten Noten im 5-Linien-System. Die Klangbausteine können einzeln oder satzweise bezogen werden.

Jeder Klangbaustein mit eigenem Schlegel.

Je nach Grösse von Fr. 12.60 bis Fr. 21.60.

Verlangen Sie unseren ausführlichen mehrfarbigen Katalog «STUDIO 49».

8044 Zürich

Montags geschlossen

7. Rahmenthema: «Nun weiss ich, ich bin nicht allein»

Bei der Behandlung der 7. Unterrichtseinheit geht es um ein Zusammenfassen, um den Rückblick auf die Geschichte.

Gemeinschaftsarbeit:

In 6 Gruppen gestalten wir Bilder

- Jens und der Leuchtturm
- Zafy in Madagaskar
- Kim in Ceylon
- Nai-Ming in Tongking
- Pepe in Acapulco
- Navsak in Grönland

Material:

- Weisser Photokarton, A 2
- Deckfarben
- Filzstifte
- Zeichenpapier in verschiedenen Qualitäten und Formaten (Resten aufbrauchen)

Vorgehen:

- Besprechen der Arbeit
- Hintergrund malen
- Einzelheiten zeichnen, ausschneiden, auf Hintergrund kleben

30. Leseblatt

Bald ist ihre Reise zu Ende, ihre Reise um die Welt. Die Flasche landet bei Jens am grossen Belt. Jens zieht den Korken aus. Er jubelt: Da ist er ja, mein alter Brief.

31. Leseblatt

Nun weiss ich: Ich bin nicht allein. Ich habe Freunde, gross und klein, und gelb und braun und schwarz und weiss rings auf dem weiten Erdenkreis.

32. Leseblatt

Bald bin ich gross.
Wir wollen sehen:
Vielleicht werde ich Kapitän. Dann fahre ich nach Afrika, nach Ceylon, nach Amerika, nach China und nach Grönland mal.
Meine Freunde habe ich überall.

Gedicht:

«*Wir Kinder mit der weissen Haut*»,
Schweizer Sprachbuch 2,
Zürich 1972

Wir lesen alle Leseblätter der Reihe nach nochmals durch.

Jedes Kind bereitet einen (oder mehrere) Texte vor zum gut gestalteten Vorlesen.

Wir laden die Eltern zu einer Vorlesestunde in unsere «*Bunte Flaschenpost-Schulstube*».